

Die Mitglieder der sozialistischen Arbeitsgemeinschaft zur Senkung des Ausschusses bei Dornhärtung, Kollege Weiske, Genosse Mauriwe, Genosse Thamm und Kollege Adam (v. l. n. r.) bei einer Beratung über die nächsten Aufgaben.

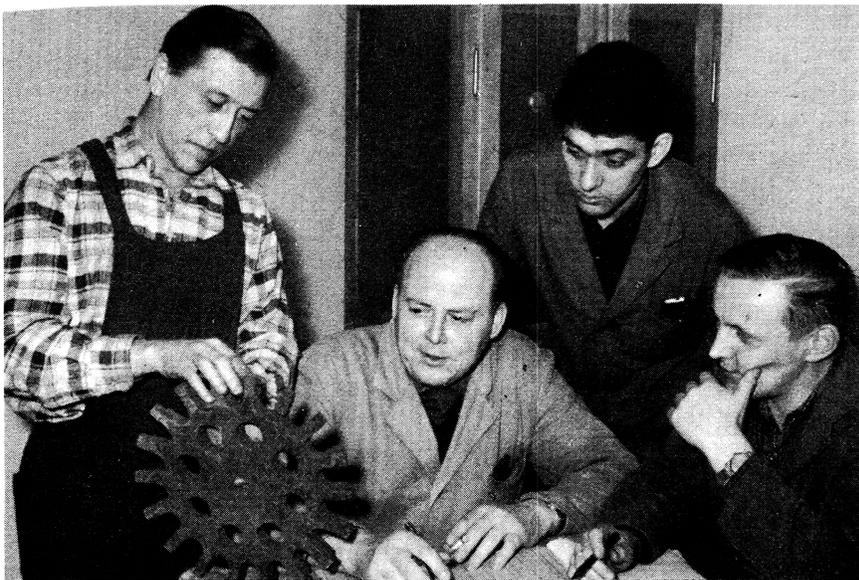


Foto: Werkfoto

die zur Erhöhung der Qualität führen, festliegen, ist heute ein fester Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbs.

Unter Verwendung der gleichen Maschinen ist es uns gelungen, bei vielen Wälzlagentypen zur nächsthöheren Qualitätsstufe überzugehen und bei Pendelrollenlagern Hochleistungsausführungen zu vollbringen, die dem Weltstand entsprechen. Interessant ist, daß auch der Ausschub erheblich zurückging. Das waren überzeugende Beweise. Die anfänglichen Argumente wurden nicht nur in Worten, sondern auch durch die praktischen Ergebnisse widerlegt. Natürlich reichen die bisherigen Ergebnisse noch nicht aus. Deshalb empfahl die Parteileitung den staat-

lichen Leitern, einen neuen Weltstandsvergleich unserer Erzeugnisse in Qualität und Kosten durchzuführen und diesen in anschaulicher Form den Werktätigen darzustellen. Mit diesen Materialien werden die Parteiorganisation, die Gewerkschaft und alle staatlichen Funktionäre die Diskussion über die weitere Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse weiterführen, um zu noch besseren Ergebnissen zu kommen.

Kosten senken

Der Werkleiter läßt ständig Kostenschilder für die Haupterzeugnisse anfertigen, die die Schwerpunkte der anfallenden Kosten darstellen. Die verantwortlichen Genossen und Funk-

Herbst 1948 eine Betriebspartei-schule der SED eröffnet wurde. In 14tägigen Lehrgängen wurden den besten Werktätigen, Delegierten der BPO und parteilosen Kollegen, von erfahrenen Lehrern die Grundkenntnisse der politischen Ökonomie und des dialektischen und historischen Materialismus vermittelt sowie wichtige Fragen der nationalen und internationalen Politik dar-

gelegt. Im ersten Studienjahr, in der Zeit vom 4. September 1948 bis 7. Juni 1949, besuchten 174 Teilnehmer diese Lehrgänge. Viele von ihnen entwickelten sich zu hervorragenden Wirtschaftsfunktionären, zu Aktivisten und Neuerern in der Produktion und in der Verwaltung. So auch unsere Genossin Emma Riese. Sie ist in unserem sozialistischen Großbetrieb tätig und allen Funkwerkern als aktive Genossin bekannt. Als Kaderinstrukteur, Vorsitzende des zentralen Frauenausschusses des Betriebes

und stellvertretende Vorsitzende der Schiedskommission im Wohngebiet II der Stadt Erfurt leistet sie eine vorbildliche fachliche und gesellschaftliche Arbeit. Das theoretische Grundwissen erwarb sie sich auf unserer Betriebspartei-schule 1950 und im Parteilehrjahr.

Zur weiteren politisch-ideologischen und organisatorischen Festigung der Partei beschloß im Jahre 1950 der damalige Parteivorstand unserer Partei die Einführung des einheitlichen Parteilehrjahres. Seitdem nehmen jähr-

DER LERER HAT DAS WORT